

# Dark City

## Kapitel 23

Von abgemeldet

### Kapitel 11: Der Lehrer

Dark City

Kapitel 11

Der Lehrer

„Wow, das ist ja fast ne Villa“, staunte Ino, als sie Sakuras Haus erreicht hatten. Auch Tenten und Hinatas Augen weiteten sich. „Wie kann man sich so was leisten?“, fragte Tenten, mehr sich selbst als Sakura, die trotzdem entschied zu antworten. „Mein Großvater hatte es mir vermacht.“

„Hoshi Haruno?“, hörte sie eine piepsige Stimme, worauf sich Sakura umdrehte. Bis jetzt hatte Hinata nur zugehört gehabt und Sakura war froh, dass sie nun auch mit ihr sprach und lächelte. „Genau“, antwortete sie und bat die drei ihr zu folgen. Diese hievten schnell noch ihre Koffer aus dem Auto und folgten ihr dann. Sakura war schon fast an der Tür als sie abrupt innehielt. Es war so, als wäre sie gerade... durch... durch einen Wasserfall gegangen, dachte sie verwirrt und erblickte Ino neben sich. „Das ist ein Schutzbahn den keine Vampire übertreten können“, klärte Ino grinsend auf. „Na dann zeig uns doch mal dein Häuschen“, fügte sie hinzu und Sakura eilte an die Tür um diese zu öffnen.

Etwa eine halbe Stunde später, hatten die drei Mädchen ihre Koffer verstaut und fanden sich nun in Sakuras Küche wieder. „Man, das sieht nicht nur groß aus, das ist riesig“, staunte Tenten von neuem und Sakura errötete leicht. Irgendwie war ihr das peinlich, wie sie hier sprachen. „Stimmt, hast du das Bad gesehen? Hach da kann man sich herrlich entspannen“, träumte Ino vor sich hin und lehnte ihren Kopf auf ihre Arme. Tenten nickte und Sakura entschied für sie vier etwas zu essen zu machen. „Warte ich helfe dir“, hörte sie Hinata neben sich und nickte dankend.

Schnell hatte Sakura etwas gefunden und reichte es Hinata, die es anschließend auf den Tresen stellte. „Ino ich hoffe du schnarchst nicht“, hörte sie Tenten am Tisch leicht aufgebracht sagen. „Was? Ich schnarche gar nicht“, antwortete Ino hastig und entrüstet zu gleich. „Und ob“, behauptete Tenten erneut, während Sakura sich erhob und Hinata zeigte wo sich die Pfannen befanden. „Gib mir die etwas größere, ja genau

die, danke.“

„Pah, du schnarchst doch selber“, stellte nun Ino ebenfalls die Behauptung auf. „Das ist doch absurd“, wendete Tenten diese Anschuldigung ab und schüttelte bestätigend mit dem Kopf. „Und warum sollte ich dann schnarchen, hä?“

„Weil es so ist!“

Zwanzig Minuten später, hatten sich die beiden wieder eingekriegt und waren dabei die gebratenen Nudeln zu essen. „Das schmeckt so gut, viel besser als dieses billig Zeug aus den Dosen“, seufzte Ino glücklich, worauf Tenten lachte. „Komisch, dasselbe hast du auch bei den ´Dosen´ gesagt, als du dich Wochen lang von Kartoffeln ernährt hattest.“

Alle am Tisch lachten und Sakura verspürte seid langem wieder einmal das Gefühl richtig zu leben. Dabei stellte sie auch fest, wie sehr ihr einige Leute in Deutschland fehlten. Vielleicht sollte sie sich einfach mach melden...

„Gute Nacht Sakura“, hörte Sakura die drei sagen, als sie in ihr Schlafzimmer ging. Lächelnd drehte sie sich um und wünschte es den dreien ebenfalls. Danach trat sie in ihr Zimmer ein und schloss die Tür hinter sich. „Ich liebe dieses Haus“, hörte sie Ino aus dem Benachbarten Zimmer schreien und legte ihre Kleidung ab. „Ja und Sakura macht auch einen Netten Eindruck“, hörte sie Hinata beisteuern und zog sich Hot Pan und T-Shirt über, womit sie sich dann ins Bett begab. „Stellt eure Wecker, um Punkt Neun müssen wir aufstehen“, Sakura entschied den Rat Tentens zu befolgen und stellte ebenfalls ihren. Danach stellte sich stille ein und alle vier schliefen schnell ein.

Unerwartete, erwachte Sakura gegen halb Acht. Gähmend erhob sie sich und marschierte ins Bad, wo sie sich eine heiße Wanne einließ. Komisch, dass ich so früh wach bin, dachte sie, während sie sich in die Wanne gleiten ließ und entspannte. Normal hält mich nicht mal ein Wecker vom schlafen ab, dachte sie Amüsiert weiter und genoss den Moment.

„Oh, entschuldige“

Erschrocken, schreckte Sakura auf und erblickte Ino in einem Seidenkleid. Sie war wirklich eine Schönheit, nicht so wie ich, dachte sie leicht bitter und ließ sich etwas tiefer ins Wasser gleiten. „Kein Problem, komm nur rein“, entgegnete Sakura nur und begann damit sich die Haare zu waschen. „Keine Sorge ich will mir eh nur die Haare kämmen“, dankte Ino und ging zum Spiegel.

„Morgäääh“, gähnte Tenten einen Moment danach verschlafen und kam ins Bad. „Oh, störe ich?“, fragte sie abrupt nach, als sie Sakura in der Wanne erblickte. „Nö“, antworteten beide und sahen sich überrascht an, ehe sie sich zugrinsten. „Gut ich muss nur kurz auf Klo“, gab Tenten zur Kenntnis, eilte an Ino vorbei und setzte sich aufs Klo. „Und nicht gucken“, warnte sie und zog sich das Höschen runter. „Da gibt’s nichts was ich nicht kenne“, antwortete Ino keck und Sakura entdeckte im selben Moment eine weitere Person an der Tür. „Oh“, gab Hinata nur beschämt zur Kenntnis und wollte wieder verschwinden. „Komm doch rein, dann wird’s richtig Kuselig“, scherzte Ino, worauf Hinata verlegen den Kopf schüttelte. „Ich gehe nach unten ins Bad“, antwortete sie nur und verließ die anderen drei wieder. „Keine Sorge, sie ist nur so, weil sie dich noch nicht richtig kennt. Sie ist eigentlich eine ganz wilde“, entschuldigte Tenten und Sakura nickte. „Wild?“, kicherte Ino und legte den Kamm schließlich hin. „Naja ich verlasse euch dann wieder und Tenten... Du musst dich Rasieren.“

„Ich sagte nicht gucken“, rief Tenten ihr wütend hinter her, zog sich ihr Höschen hoch und eilte der Blondhaarigen nach, worauf Sakura wieder alleine war. Das würde bestimmt noch einige lustige Momente geben, dachte Sakura grinsend und erhob sich aus der Wanne. Sie hatten zwar noch mehr als eine Stunde Zeit, aber man wusste ja wie das mit dieser war. Sie verging schneller als man glaubte.

„Bitte schön“, mit diesen Worten hielt Hinata Sakura einen Teller mit Rührei hin. Diese dankte und setzte sich an den Esstisch, wo sich Ino und Tenten wild über Rasuren unterhielten. Sakura beschloss einfach nicht hinzuhören, da ihr dieses Thema doch etwas zu Blöd war. „Aber einen Stern hattest du schon mal oder?“ fragte Ino nach, worauf Tenten nur den Kopf schüttelte und die Arme verschränkte. „Das ist doch albern, als würden Rasuren entscheiden, ob der Typ dich nimmt oder nicht.“

„Entschuldigt, aber wir müssen bald los“, unterbrach Hinata die spannende Unterhaltung. „Stimmt“, Tenten hatte auf die Uhr geschaut und den letzten Bissen runter geschluckt. Auch die anderen drei waren fertig und so taten sie die Teller in den Geschirrspüler, eilten in ihre Zimmer und zogen sich rasch an. Kurz darauf saßen sie im Auto, auf dem Weg zum Quartier.

„Wir müssen zum Training Sakura, wir sehen uns dann später in der Kantine“, rief Ino ihr zu, als sie in einen anderen Flur abbog und Sakura allein zurück ließ vor Tsunades Tür. Tief durchatmen und dann los, versuchte Sakura ihre Nervosität zu mildern und öffnete anschließend die Tür.

Wie zu erwarten war, saß Tsunade auf ihrem Stuhl, Shizune stand neben ihr und lächelte ihr begrüßend zu. Von hinten konnte sie zwar nicht genau erkennen wer da war, aber noch eine dritte Person war anwesend. „Ah Sakura, du kommst genau richtig, setzt dich erst mal hin“, begrüßte Tsunade sie und Sakura nickte gehorchend, ehe sie sich auf den anderen freien Platz setzte. Neugierig blickte sie zur dritten Person und erkannte sie. Das war dieser... Ka... Ka? Kakashi!

„Lang nicht gesehen“, begrüßte auch er sie. „Ja“, war ihre matte Antwort. Daraufhin sah sie wieder zu Tsunade und fragte sich ob Kakashi aus einem bestimmten Grund hier war. „Nun Sakura, wie du ja selbst gesagt hattest, bist du nicht in einer guten körperlichen Verfassung. Also wirst du erst mal etwas trainieren müssen. Deine Gabe zu kontrollieren, benötigt auch sehr viel körperliche-, sowie Willenskraft. Also darf ich dir deinen neuen Trainer vorstellen?“ Mit dieser Geste deutete sie auf Kakashi. Leicht verwirrt nickte sie und blickte dann wieder zu diesem. „Wir fangen heute an, komm mit“, sagte er und erhob sich, ebenso Sakura. „Unten ist ein Spinn für dich angelegt worden, darin findest du Sachen, die du beim Training tragen wirst“, gab ihr Tsunade noch zur Kenntnis und dann verließ sie mit Kakashi Tsunades Büro.

Interessiert musterte Sakura seinen Rücken. Er war schlank, das hatte sie schon bei ihrer ersten Begegnung festgestellt. Wahrscheinlich war er auch gut trainiert, denn wenn man genauer hinblickte, erkannte man leichte Ansätze von Muskeln durch seine Kleidung. Hoffentlich überlebe ich das auch, dachte sie insgeheim und fragte sich, was da wohl nun kommen würde.

Sie gingen eine Treppe hinunter und dann in einen schmalen Flur. „So das ist der Umkleieraum der Frauen, Spinn 17 ist deiner“, deutete Kakashi und Sakura ging in den Raum. Wie in normalen Sportkabinen auch waren da die Bänke auf der einen Seite und die Spiegel an der gegenüber liegenden Seite und hinter den Bänken die Spinn. Sakura überblickte diese einmal kurz und fand dann die Nummer 17. Eilig ging sie zu

diesem hin und öffnete ihn. Eine schwarze Trainingshose und ein längeres dunkelblaues T-Shirt fanden sich darin vor. Erstaunlicherweise passten die Sachen perfekt und auch Schuhe waren darin, die ebenfalls einwandfrei passten. Zufrieden verließ sie den Raum und überlegte wo sie jetzt hin musste. „Schön komm“, hörte sie links von sich eine Stimme und war leicht erschreckt, da sie schwören konnte, dass Kakashi da eben noch nicht gestanden hatte.

Beide gingen den Flur bis zum Ende durch. Am Ende war eine breitere Tür und von innen hörte man jemanden. Kakashi öffnete die Tür und Sakura folgte ihm. „Du bist wie immer zu spät“, hörte sie jemanden leicht genervt sagen und Sakura erstarrte. „Sasuke“, flüsterte sie überrascht und blickte den schwarzhaarigen an, der ebenso überrascht war wie sie selbst. „Was soll das?“ fragte er leicht bissig nach, worauf Sakura etwas zusammen zuckte. Er freute sich nicht sie wieder zusehen, das stand fest, dachte sie insgeheim und schluckte. „Tsuande meinte jemand müsse sie trainieren und da ich dir so ziemlich alles beigebracht habe, wird sie wohl kaum stören.“

Sasuke nickte zwar, aber seine Augen sprachen Bände: Doch.

Ich hatte mir das eigentlich anders vorgestellt, dachte Sakura insgeheim und seufzte. „Komm her Sakura“, befahl Kakashi und sie gehorchte. „Du auch Sasuke.“

Es konnte gar nicht schlimmer werden, dachte sie leicht Sarkastisch und blieb vor Kakashi stehen. „Ihr werdet in den nächsten Wochen lernen wie ein Team zu arbeiten. Naruto ist momentan verhindert, das folgt noch Sakura. Aber ihr zwei werdet eine Einheit bilden.“

Oh man, warum halte ich meine große Klappe nie, stöhnte sie auf und wäre am liebsten in eine Ecke gegangen.